

Bürgerstiftung möchte bald den ersten Baum pflanzen

Die Organisation „Lebensraum Aachen“ will sich noch in diesem Jahr gründen. 50 000 Euro Startkapital werden benötigt.

VON UNSEREM MITARBEITER
MARC SCHULZE

AACHEN. Sie arbeiten als Bauingenieur oder Lehrerin, Architektin und Rechtsanwalt, als Theologe, Designerin, Professor oder Physiker. Sie seien „Überzeugungstäter“, verrät Hubert Schramm, und dabei „ansteckend“. Er muss es wissen, hat doch Schramm den „Erreger“ Bürgerstiftung nach Aachen übertragen und hofft nun auf Ausbreitung.

Um „Geld, Zeit und Ideen“ geht es, wie Schramm formuliert, wenn er über die noch zu gründende Bürgerstiftung spricht. Die soll helfen, „Ideen umzusetzen, die normalerweise an den Finanzen scheitern.“ Ob die Grips-Gymnastik für Senioren oder das Fördern von kunstbegabten Schüler - Unterstützung in den Bereichen Jugend, Kultur und Soziales, aber auch im Umweltsektor sind geplant. „Träumen Sie noch? Handeln Sie doch!“, ist dabei Maxime und Motto der Stifter. Ein Beispiel: „Wir würden gerne für jedes Neugeborene aus Aachen einen Baum pflanzen.“ Das Prinzip der Bürger-

stiftungen stamme dabei von den englischen und amerikanischen „Community Foundations“, in Deutschland habe Christian Pfeiffer, Ex-Minister aus Niedersachsen, den ersten Schritt gewagt. „Die Bürgerstiftung Hannover gilt als Vorbild“, erklärt Schramm und blickt auf April zurück, als der Stifter-Kreis mit der AZ ins „Forum M“ der Mayerschen Buchhandlung eingeladen hatte, mit Pfeiffer als Gastredner. Zu den einst zehn Gründungsstiftern seien seither zwölf weitere gestoßen. „Die Veranstaltung gab uns einen bedeutenden Schub“, so Schramm, der damit auch Geld meint. Denn: „Die Voraussetzung für die Gründung sind 50 000 Euro Startkapital.“ Das bisher eingenommene Kapital sei von 10 000 Euro im April auf jetzt 26 500 Euro gewachsen. Dafür bringt jeder Stifter zunächst 1000 Euro in den „Lebensraum Aachen“ ein, der bis zum Erreichen des gesamten Kapitals als Förderverein organisiert ist. „Jedoch nur als Zwischen-

ding“, hob Hubert Schramm hervor, denn: „Vereinsmeierei wollen wir überhaupt nicht, das ist vielen ein rotes Tuch.“ Da hänge die Projektarbeit meist von Personen ab, beim „Lebensraum“ indes von den Zielen. „Und die werden durch unsere Satzung gesetzt.“ Sie werde angefertigt, wenn das Gesamtkapital vorliegt. Schramm hofft, die Bürgerstiftung „schon in diesem Jahr gründen zu können“, denn: „Noch 2004 wollen wir den ersten Baum pflanzen.“

➤ Weitere Informationen unter www.buergerstiftung-aachen.de

Info-Treffen für Stifter in spe

➤ Weitere Informationen über die Stiftung und ihre Ziele gibt es beim Infotreffen am Dienstag, 21. September, um 20 Uhr im Hotel Buschhausen, Adenauerallee vorbei schauen. Hier werden auch neue Stifter aufgenommen.



Eine Idee findet Zulauf: Die Zahl der Gründungsmitglieder der Bürgerstiftung „Lebensraum Aachen“ hat sich mittlerweile mehr als verdoppelt.
Foto: Andreas Schmitter